

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK

LANDECK / TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 12.30 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Malserstr. 10, Ruf 344

Nr. 52

Landeck, den 29. Dezember 1951

6. Jahrgang

Ein Jahr Gemeindearbeit in Landeck

Eine Jahreswende ist für jeden Einzelnen nicht nur der Anlaß zu Festen und Feiern, zu neuen Hoffnungen und Wünschen, sondern auch zu besinnlichen Stunden und zu Gedanken darüber, was ihm das alte Jahr gebracht hat, was er getan und geleistet oder zu tun unterlassen oder übersehen hat, was er falsch oder richtig gemacht hat und was das kommende Jahr bringen wird.

Der Einzelne sich schon mit solchen Gedanken beschäftigt - und das hat seinen guten Sinn -, so soll dies erst recht die Gemeinde als der Kern und Angelpunkt des Gemeinschaftslebens tun. Sie muß von Zeit zu Zeit sich selbst Rechenschaft geben über das, was sie getan oder versäumt oder falsch gemacht hat, und sich überlegen, was sie etwa im nächsten Jahre wieder tun soll und muß.

Auch die Stadtbevölkerung hat Anspruch darauf, von Zeit zu Zeit einen wenigstens zusammenfassenden Überblick über die Tätigkeit ihrer Vertretung zu bekommen und über künftig zu lösende Gemeindeprobleme unterrichtet zu werden. Dies sollen der Sinn und die Aufgabe dieser Zeilen sein.

An rein äußerlichen Dingen sei vorweggenommen, daß der Gemeinderat als das Gemeindeorgan, das in allen Belangen das letzte Wort spricht, im Jahre 1951 bis jetzt schon 15-mal zusammengetreten ist. Um ein Vielfaches öfters tagten die 9 Gemeinderatsausschüsse als vorberatende und in den Gemeinderatssitzungen antragstellende Organe, die die unsichtbare Kleinarbeit leistend zu bewältigen haben. Jeder unbefangene Mitarbeiter wird der Gemeindevertretung Fleiß, Opferwillen und Geschick nicht absprechen können. Denn die Gemeindevertretung tut ihre Aufgabe entschädigungslos und die meisten würden ihre Zeit für sich persönlich nutzbringender verwenden können als in Beratungen und Sitzungen im Rathaus oder auf Begehungen und Kommissionierungen. Hier sei auch gleich der von der Bevölkerung oft erhobene Vorwurf, auf der Gemeinde gehe nichts weiter, als ungerechtfertigt aufgeklärt. Ein einzelner Gemeindevertreter, etwa der Bürgermeister oder sein Stellvertreter, kann in den allerwenigsten Fällen selbst entscheiden und etwa zu einem Gesuche ja oder nein sagen; in den meisten Fällen entscheidet nur der Gemeinderat auf Grund eines Antrages eines Ausschusses. Wenn etwa ein solches Gesuch erledigt werden soll, so muß zuerst der zuständige Ausschuß und dann der Gemeinderat zusammentreten. Daß in allen diesen Fällen ein Gesuchsteller bei einer Vorsprache nicht gleich eine verbindliche Antwort mit nach Hause nehmen kann, liegt in der Natur der Sache. Dies wolle die Stadtbevölkerung

berücksichtigen und in ihrem eigenen Interesse auch das, daß die einzelnen ihre Anträge oder Gesuche so frühzeitig als möglich einbringen und Vorsprachen auf das Mindestausmaß beschränken, da sie gewöhnlich ohnedies zwecklos sind. Denn, wenn z. B. jemand heute einen Antrag auf Überlassung eines Baugrundes einbringt, so kann er nicht erwarten, daß sofort der Bauausschuß und der Gemeinderat zusammentreten und er so in einer halben Stunde die Zusage oder Ablehnung schriftlich in den Händen hat.

Nun aber zur Arbeit der Gemeindevertretung im Jahre 1951 selbst.

Am Kreuzbühel steht ein neues Wohnhaus mit 8 Wohnungen. Es ist richtig, es gehört nicht der Gemeinde, es ist kein Gemeindehaus. Aber den Bau dieses Hauses hat doch erst die Gemeinde ermöglicht, indem sie einen für sie und ihre finanzielle Lage gewaltigen Zuschuß geleistet hat, aus dem sie keinerlei Erträge hat. Mit diesem Hause ist zwar das Wohnungsproblem in Landeck auch nicht annähernd gelöst, aber wenigstens ein Tropfen auf den heißen Stein ist gefallen. Die Stadt wird auch nie in der Lage sein, aus eigenem das Wohnungsproblem zu lösen. Es hat zwar den Anschein, als ob den Gemeinden die Lösung des Wohnungsproblems aufgelastet werden soll und wird, obwohl dies nach dem derzeitigen Aufgabenbereich der Gemeinden, wenigstens nach dem Wortlaut der Bestimmungen, nicht unmittelbar Sache der Gemeinden ist. Solange aber Bund und das Land den Gemeinden nicht mehr unter die Arme greifen und den Gemeinden für den Wohnungsbau nicht mehr Mittel zur Verfügung stellen als bisher oder ihnen andere kostspielige Aufgaben, wie etwa den Bau, die Erhaltung und den Betrieb der Volksschulen usw. abnehmen, wird zumindest die Stadt Landeck nie in die Lage kommen, Entscheidendes auf diesem Gebiete zu tun, so notwendig und unerlässlich die Lösung dieser Frage auch im Interesse der Stadt als ganzes, nicht nur im Interesse der einzelnen Wohnungssuchenden, wäre.

Die Beteiligung an diesem Hausbau am Kreuzbühel ist aber nicht das einzige, was die Stadt zur Linderung der Wohnungsnot getan hat. Sie hat Einzelsiedlern eine Reihe von Baugründen aus ihrem leider so armseligen Grundbesitz zu wirklich in jeder Hinsicht tragbaren Bedingungen, ja oft fast nur um Anerkennungs- zinsen, überlassen und für eine Reihe von Siedlern auf Gemeindegrund die für sie oft finanziell nicht gefährlose Bürgschaft für Siedlerdarlehen übernommen.

Auf dem Gebiete des Wohnungs- und Siedlungswesens wird es für das kommende Jahr jedenfalls eine unerlässliche Aufgabe und geradezu Pflicht der Stadt

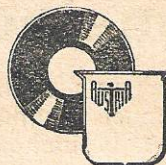
sein, Siedlungsgrund zu beschaffen. Im heurigen Jahre kamen beinahe ein Dutzend Siedlungswillige deswegen leider nicht zum Zuge, weil sie sich auf den Schloßwald als Siedlungsgrund verlassen haben, den die Stadt selbst zwar als solchen in Aussicht genommen hat, dem die Eignung aber schon im Frühjahr dieses Jahres und nunmehr endgültig - trotz aller Bemühungen der Stadt im Interesse der Siedlungswerber - höhere Stellen abgesprochen haben. Aber auch diese Siedlungswerber werden im kommenden Jahre Genugtuung erfahren, wenn den Bemühungen der Stadt nach einem neuen Plane der Erfolg nicht versagt bleibt.

Die Sache ist die. Die Wasserversorgungsanlage der Stadt ist, soweit sie bereits besteht, dringendst erneuerungsbedürftig und die Stadt wird um ihre Erneuerung in allernächster Zeit nicht mehr herumkommen können. Die Fühlungnahme in dieser Richtung ist mit den zuständigen Stellen bereits aufgenommen. Andererseits ist diese Anlage dringendst verbesserungsbedürftig, weil sie Fehler aufweist, die der Stadt schweres Geld kosten und deswegen nicht mehr länger auf ihre Behebung warten können. So passiert es z. B. laufend, daß im Hochbehälter im Schloßwald Wasser überläuft, ebenso bei den Quellfassungen auf Grinser Gebiet; für den neuen Perjener Hochbehälter aber müssen zu gleicher Zeit die elektrisch betriebenen Pumpen im Tiefbrunnen in Perjen laufen, damit dort genügend Wasser da ist. Was heute der Strom kostet, weiß jeder aus eigener Erfahrung am besten. Viele Tausende von Schillingen, um nicht eine noch größere Zahl zu nennen, gehen so der Stadt jährlich verloren. Diesem Übelstand, dessen längere Duldung - wenn ihm abzuhelpen ist - kein Landecker verstehen wird, kann durch eine Ringleitung abgeholfen werden, die entweder von den Grinser Quellfassungen oder auch von Bruggen aus über die Stanzerleiten zum Perjener Hochbehälter gelegt wird. Damit wäre nicht nur dieser länger nicht mehr tragbare Zustand behoben, sondern auch die Stanzerleiten als Siedlungsgelände wassermäßig erschlossen. Die wegemäßige Erschließung ist jedenfalls kein ausschlaggebendes Problem mehr. Diese wäre im Schloßwald auch nötig gewesen. Dann wären zwei Fliegen mit einem Schlag getroffen und die enttäuschten Siedler vom Schloßwald werden gerne mit der freien, sonnigen und als Siedlungsgelände geradezu idealen Stanzerleiten tauschen und ihre Reihen werden sich nicht lichten, sie werden nur Zuwachs erhalten. Man kann nur noch den einen Wunsch aussprechen, daß dieser Gedanke von raschem Erfolg begleitet ist und daß im kommenden Jahre wenigstens zahlreiche Rohbauten von der Stanzerleiten ins Tal schauen und Landeck so wieder ein Stück weiterkommt.

In Perjen steht eine neue und nach dem Urteil Außenstehender musterhafte und vorbildliche Volksschule. In diesem Blatte wurde schon einmal eingehend darüber geschrieben. Es erübrigt sich damit, hier nochmals näher davon und von der endlichen und auf lange Sicht erfolgten Regelung des Elementarschulwesens in Landeck zu reden. Nicht unerwähnt bleiben dürfen aber hier die für die Stadt unbezahlbaren Verdienste, die sich für den Bau selbst GR. Plangger als Obmann des Ausschusses für den Volksschulneubau in Perjen und für dessen Finanzierung Kommerzialrat Fritz Huber erworben haben.

Am Ende des vergangenen und zu Beginn des heurigen Jahres wußte nämlich noch niemand, woher das

Geld für die Fertigstellung der neuen Volksschule kommen solle. Es war jedenfalls keines mehr da. Kommerzialrat Huber wußte Rat, und es gelang seiner Tatkraft, seinen Bemühungen und seinen persönlichen Beziehungen, das Geld auf die Welt zu bringen und so überhaupt erst die Fertigstellung der neuen Volksschule zu ermöglichen. Die Zurückzahlung des Geldes, die - man muß heute bei der sich anbahnenden Geldwertfestigung sagen, Gott, sei Dank - im wesentlichen in drei Jahren erfolgen muß, wird der Stadt zwar für die nächsten drei Jahre voraussichtlich die Möglichkeit nehmen, irgend ein Vorhaben durchzuführen, das



SCHALLPLATTEN!

Alle Marken bei

Radio R. Fimberger

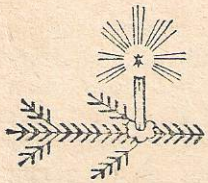
sie über die Erfüllung ihrer Pflichtaufgaben hinaus nicht durchführen muß, dann aber hat sie wieder freie Hand und kann wieder an andere Dinge denken.

Weil gerade von der Geldwertfestigung und von künftigen größeren Vorhaben der Stadt über ihren Pflichtbereich hinaus die Rede ist, sei noch darauf hingewiesen, daß Geld für größere Vorhaben sich die Stadt höchstens dadurch beschaffen könnte, indem sie alle Steuern im Höchstmaße einhebt, und auch das würde ihr weniger einbringen, als es der Unwille wert ist, der in der gesamten Stadtbevölkerung entstehen würde. Der Hausherr würde sich sagen: „Das Mehr an Grundsteuern zahlt mein Mieter,“ also etwa gerade ein Textilarbeiter; der Gewerbetreibende muß eine höhere Gewerbesteuer in seinen Preisen selbstverständlich einkalkulieren, also geht ihn die freiwillige Preissenkungsaktion nichts mehr an, er muß, und wenn er der redlichste und ehrlichste ist, mit den Preisen wieder hinauf, wenn er seinen Lebensstandard, sei er auch kümmerlich, halten will und auf seinen Betrieb schauen soll, und bezahlen wird es wieder der Textilarbeiter oder der Angestellte oder sonst ein Verbraucher. Am wenigsten Freude an Steuererhöhungen kann so der Verbraucher und der „kleine Mann“ haben. Dazu kommt noch, daß die Stadt wahrscheinlich ihre verschiedenen Gebühren, wie die für Wasser, Müllabfuhr, Friedhof, Kanalisation usw., infolge der im Laufe dieses Jahres eingetretenen wirtschaftlichen Verschiebungen auch nicht wird halten können, so daß auch dadurch von selbst eine Verteuerung der Lebenshaltung eintreten wird, die alle trifft.

Perjen hat auch noch ein neues Feuerwehrspritzenhaus bekommen, dessen Errichtung nicht mehr zu umgehen war.

Wenn einmal jemand die Geschichte Landecks schreiben wird, so wird das Jahr 1951 darin bestimmt besonders hervorgehoben sein. Es war ein Baujahr und ein Jahr der Leistung, auf das die Stadt mit Stolz zurückblicken wird können.

Manch einer, der diese Zeilen liest, wird sagen: „Alles schön und recht, aber wenn ich von der Schicht in der Nacht heimgehe, falle ich bei der blendenden Straßenbeleuchtung jedesmal über ein Loch im vor-



Glückwunsch-Inserate im Gemeindeblatt

Im Einvernehmen mit der Handelskammer Landeck fühlen sich alle Geschäftsleute und Gewerbetreibenden, die zu Weihnachten oder Neujahr eine Glückwunschanzeige im Gemeindeblatt einschalten, von der Verpflichtung entbunden, ihren Kunden und Geschäftsfreunden innerhalb des Bezirkes Landeck gesonderte Glückwunschkarten oder -briefe zu übersenden.

bildlichen Gemeindestraßennetz von Landeck. Wenn ich dann heimkomme, schlägt es mich zurück, unser Haus ist noch nie an den Kanal angeschlossen. Habe ich Urlaub, so verdirbt mir die Freude daran der furchtbare Contirau, eine Urlaubsreise kann ich mir ja nicht leisten. Mit dem Gymnasium geht auch nichts vorwärts, ich weiß nicht, was ich tun soll, alle Lehrer sagen, mein Bub soll studieren, aber ihn fortzugeben vermag ich nicht. Und ein Einfamilienhaus tät ich mir auch gerne bauen, einen Platz hätte ich auch, aber da ist wieder kein Wasser, und einen Verbaupungsplan, daß sie einmal Wasserleitungen danach machen könnten, haben sie auch nicht, und mit meinem Losholz komm' ich auch nicht aus, weil sie nach dem alten Waldwirtschaftsplan nicht mehr zuteilen dürfen."

Der Mann hat nicht ganz und in allen Dingen unredlich. Etwas zu trösten ist er noch. Die Conti hat versprochen, sobald ihre Versuche ein brauchbares Ergebnis gezeitigt haben, und das stehe bald zu erwarten, raucht es in Landeck nicht mehr. Was das Gymnasium betrifft, hat die Stadt ihrerseits alles getan, und Wunder wirken kann sie nicht. Im übrigen besteht immer noch gute Aussicht, daß es in Ordnung geht und inzwischen kann der Bub ja nach Zams gehen, die Schwestern werden schon soviel Einsicht haben, daß sie inzwischen das Gymnasium noch im Kloster lassen.

In allen anderen Punkten aber hat der Mann recht. Die Stadt wird sich nach diesem Baujahre und nach soviel Kriegs- und Nachkriegsjahren wieder einmal auf ihre ureigensten Aufgaben besinnen und diese in den nächsten Jahren wenigstens in Angriff nehmen müssen, zum Wohle und im Interesse ihrer selbst und ihrer Einwohner und in Erfüllung der ihr zugewiesenen Aufgabe, „die in ihrem Verband vereinigte Siedlungsgemeinschaft mit den ihr zu Gebote stehenden Kräften zu schützen und in ihrer kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung zu fördern". P-P

Berufsschule auch für die Landwirtschaft

Es ist sicher kein Zufall, daß sowohl Handwerk wie Handel ihren Berufsnachwuchs in Pflichtkursen heranzubilden. Die Konkurrenz, die Ansprüche der Kunden und nicht zuletzt der Umgang mit Behörden und Geschäftsfreunden erfordern eben heute bessere Ausbildung. Der kapitalschwachen Landwirtschaft war bisher eine derartige allgemeine Ausbildung nicht zugänglich. Man begnügte sich daher im großen und ganzen mit den Kenntnissen, die eben vom Vater angelehrt werden konnten und was man so beim Nachbarn und bestenfalls in Nachbargemeinden zufällig erfuhr oder sah. Nur wenigen Jungbauern war es möglich, die landwirtschaftliche Schule zu besuchen und bei gewissen Fachkursen teilzunehmen.

Die rasche technische Entwicklung, die gebotene Gelegenheit, durch Ausnützung und Anwendung moderner Methoden in Bezug auf Düngung, Bodenbearbeitung, Saatgut, und nicht zuletzt durch die Bekämpfung von Schädlingen und Krankheiten in Feld und Stall höhere

Erträge zu erreichen, verlangt heute vom Bauern eine entsprechende Schulung.

Aus all diesen und verschiedenen anderen Erwägungen heraus hat sich die bauerliche Führung — fußend auf das bestehende Fortbildungsschulgesetz — entschlossen, erstmalig im Bezirk Landeck versuchsweise eine Berufsschulung einzuführen, um dadurch den bauerlichen Nachwuchs mit den primitivsten Grundregeln der Landwirtschaft vertraut zu machen.

Zu diesem Zwecke sind 5-wöchige, halbtägige Fachkurse eingeführt worden, wobei in verschiedenen Stützpunkten des Bezirkes unter Berücksichtigung der klimatischen und wirtschaftlichen Verhältnisse die Fortbildungsschüler von mehreren Gemeinden zusammengezogen werden. Absolventen der Landw. Alpinen Mittelschule sind als Berufsschullehrer tätig. Sie sind so verteilt, daß im Laufe des Winters alle Fortbildungsschulpflichtigen, also der Volksschule entwachsenen Buben — die nicht eine andere Berufsschule besuchen — erfaßt werden können. In ihrer Freizeit, besonders aber in den Sommermonaten, haben diese Berufsschullehrer im Einvernehmen mit der Landwirtschaftskammer die Aufgabe, die Bauernbetriebe zu beraten und besonders aber mit den Schülern in Fühlung zu bleiben, bei diesen verschiedene Versuche anzulegen und somit praktische Arbeit zu leisten. Kurz vor Weihnachten wurden die ersten Kurse abgeschlossen. Sie haben alle befriedigende Ergebnisse gezeigt. Besonders zu erwähnen ist, daß der größte Teil der landwirtschaftlichen Bevölkerung diese Neueinführung begrüßt. Bis wann es gelingt, die Jungmädchen ebenfalls zu schulen, ist noch nicht vorauszusehen. Jedenfalls wäre es sehr wichtig, da in unserem Bezirk die Bäuerin eine maßgebliche Rolle spielt.

Wenn auch die oben aufgezeigten Kurse bei weitem nicht ausreichen, den Bauern das notwendige Wissen beizubringen, so besteht doch die Gelegenheit, die Schüler mit den Grundlagen der Elementarfächer einigermaßen vertraut zu machen.

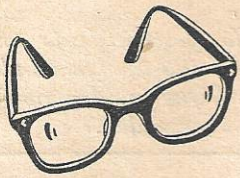
Durch die Errichtung des bauerlichen Fortbildungsheimes in Prutz ist in Zukunft die Gelegenheit geboten, durch Fachkurse, die derzeit kostenlos abgehalten werden, gründlichere Aufklärungsarbeit zu leisten. Vielleicht ist dieser Weg der richtige und einzig mögliche, die Landflucht zu dämmen und besitzfestigend zu wirken. Guter

Ergänzung

zum Bericht „Zwei bedeutende Firrsteiern in Landeck und Zams“ in unserer letzten Ausgabe.

Zu diesem Bericht wird noch nachgetragen, daß die Ausführung der Beton-, Eisenbeton- und Maurerarbeiten für den Neubau der Handelskammer in Landeck und den Erweiterungsbau der Landw. Bezugs- und Absatzgenossenschaft in Zams in den Händen der Baufirma A. Platt, Inhaber Baumeister Ignaz Huber, Landeck, lag. Die Zimmerarbeiten wurden von Zimmermeister Alois Platt, Landeck-Graf, ausgeführt. * - *

Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Tyrolia Landeck



Nicht nur die einfachste,
sondern auch die eleganteste und
modernste BRILLE innerhalb von
2 Tagen!

Optiker J. PLANGGER
LANDECK - Ruf 370

Lieferant aller Krankenkassen

Wieder erhebender Christkindl-Einzug in Landeck

War es im Vorjahre sehr kalt, so fehlte heuer der notwendige Schnee zu diesem freudigen Ereignis, doch hatte sich heuer — trotz des Wochentages — eine noch größere Zuschauermenge versammelt, um den pünktlich beginnenden und mit festlichem Glockengeläute eröffneten Einzug des Christkindls mitzuerleben. Es dürften, die Kinder eingerechnet, wohl an die 1500 Leute gewesen sein, die Zeugen dieses erhebenden Schaupieles wurden.

Langsam und bedächtig schritten die bartgeschmückten Bachlechner-Hirten daher, gefolgt von bunten Engelein im Typ dieses Tiroler Malers, während das Eiselein auf der aperen Straße sichtlich müde wurde. Gemütvolle Weihnachtsweisen eines Jungbläserchors begleiteten den Einzug der lichten Schar bei der Marktplatzanlage und es ging ein spürbares Aufatmen durch die ganze Zuschauer-menge, als plötzlich der riesige Christbaum in hellem Lichte erstrahlte. Nach einem Weihnachtsgedicht bewegte sich der Zug wieder zurück zur Hauptschule, von den Jungbläsern musikalisch geleitet. Die 4. Hauptschul-Mädcheklasse erwies sich anschließend als sowohl geschickte Gastgeberin als auch muntere Unterhalterin mehrerer allein-stehender alter Leute, denen sie wirklich leckere Genüsse in ihrer Klasse austischte (aus eigenen Mitteln!), nett ver-ziert durch besinnliche Weihnachtslieder und zart gewürzt durch humoristische Einakter, wobei die alten Gäste sicht-lich auflebten.

Mußten wir letztes Jahr leider bittere Worte über das Verhalten fast der meisten Zuschauer finden, so freut es uns umsomehr, heuer feststellen zu können, daß (natür-lich mit ganz geringen Ausnahmen!) sich diesmal das noch zahlreichere Publikum mustergültig verhielt, so daß alle Leute etwas von der Feier hatten; dazu trug der Ordnerdienst von Exekutive, Feuerwehr und Lehrkörper in entscheidendem Maße bei. Hiefür wollen wir ihm, im Namen aller, besten Dank sagen. (Es mag dies auch ein Beispiel für ähnliche Veranstaltungen sein, wenn ein solcher Ordnerdienst rechtzeitig organisiert wird.) H.W.



Aus dem Kulturleben

K.A.J. Landeck: „Liebe auf Erden“

Die Spielgruppe der Kathol. Arbeiterjugend Landeck trat mit diesem zeitnahen Weihnachtsspiel am Sonntag und Stephanitag erstmals vor die Öffentlichkeit. Aus diesem Grunde scheint es uns angepaßt, einen nicht zu strengen Maßstab an die Leistungen der Debütanten zu legen. Dies umso mehr, als — Koop. Steidl betonte es auch in seiner Vorrede zum Stück — sowohl Proben als auch Aufführungen mit großen Schwierigkeiten ver-bunden waren, da zudem noch eine große Spielerschar aufgeboden werden mußte.

Der Gedanke des Stückes, in der Christnacht Armen Hilfe zu bringen und damit die eigene Gier nach Reich-tum und Geld sowie Uneinigkeit zu begraben, darf als glücklich betrachtet werden. Das Stück gewann dadurch noch an Wert, als es zeitbedingte Schicksale aus unseren

Lagen mitverflochtete. Im großen und ganzen wurde flott gespielt, was besonders die weiblichen Rollen be-trifft. Aber auch unter der großen Zahl der männlichen Darsteller wird Spielleiter Oberparleiter, welcher der Regie dieses Stückes vorstand, sicher den einen oder anderen schon für die Heimatbühne ins Auge gefaßt haben. Die Szenerie war durch ihre Einfachheit ein-drucksvoll, die Pausen wurden durch Klavier-Violin-vorträge und durch den besonders beifällig begrüßten Jugendchor Parth angenehm ausgefüllt.

Es sei uns erlaubt, aus der großen Darstellerschaft nur einige hervorzuheben. U. a. fielen durch gute An-lagen vor allem auf: Bruno Zangerle und Margit Aschaber als Bodnerbauer und -bäuerin, der kleine Martin Diem und die herzige Huberta Moritz durch ihr frisches Spiel und Singen, dann Josef Büsel als ein-gebildeter Bauer, Edi Vogt als jugendlicher Liebhaber, Franz Lang als besonnener Bürgermeister, Arthur Schwen-dinger als kecker Schneider, Lina Knecht und Hans-Werner Graßl als erschöpftes Flüchtlingspaar, wie auch Mathilde Walch, Anni Gritsch und Willi Wechner mit natürlichem Spiel und Gesang wesentlich zum Erfolge der Darbietung beitrugen. Der Weihnachtsgesang aus der halboffenen Kirchentüre als Spielabschluß war ein-drucksvoll-würdig.

Die Spielgruppe führte das Stück auch bei der Weih-nachtsbescherung der Landecker Kriegsoffer mit großem Beifall auf; es wird an diesem Sonntag für die Kinder wiederholt. H. W.

Achtung, Kinder! Wiederholung des Weihnachtsspiels „Liebe auf Erden“

am Sonntag, den 30. 12. 51 um 2 Uhr im Vereinshaus.
für Kinder ermäßigte Eintrittspreise.

Vom Gesang- und Orchesterverein Landeck

Die kürzliche Jahreshauptversammlung im Gasthaus Vorhofer war gut besucht und verlief ruhig und sachlich. Als Gäste konnten u. a. Bf. Dr. Koler, StR. Greuter, Rainer und Seelos vom Tiroler Sängerverband be-grüßt werden; die Stadtmusikkapelle war durch ihren Kapellmeister vertreten. Die Wahl der neuen Vereins-leitung — die Wahl des Obmannes und seiner Stell-vertreter war geheim und einstimmig — ergab folgen-des Ergebnis: Obmann des gesamten Vereines Heinrich Gurschler, 1. Stellvertreter für die Sänger Albert Gohm, 2. Stellvertreter für Orchester Baurat Ernst Striegel, Schriftführer Sebastian Streit (Stv. Baurat Striegel), Kassier Josef Mallaun (Stv. Julius Krainz), Chormeister Ing. Anton Kurz, Orchesterdirigent Karl Muigg, Archivare Nikolaus Scherl (Sänger) und Rudolf Machacek (Or-chester) sowie 3 Beiräte: Willi Janon, Hans Weichsel-berger und Ernst Wyhs.

Trauung. In Landeck heirateten am 22. Dez. der Hilfs-arbeiter Raimund Schlatterer und die Textilarbeiterin Maria Anna Hütter, beide Herzog-Friedrichstraße 36.

In Zams wurden geboren am 8. Dez. ein Walter Ro-bert dem Automechaniker Johann Neuner und der An-tonia geb. Leitner, Grins 10; eine Brigitte dem Chauffeur Karl Schmid und der Maria geb. Ladner, Schnann 22; am 10. 12. eine Waltraud Margarethe dem Assistenzarzt Dr. Heinrich Wolfram und der Margarethe geb. Zangerl, Zams 38; am 11. 12. ein Herbert Josef dem Gend.-Be-amen Sebastian Rappold und der Anna geb. Föger,

Flirsch 85; am 12. 12. eine Irmgard dem B.B.-Angestellten Alois Falch und der Elsa geb. Lintner, Zams 119; am 13. 12. ein Arthur dem Bauern Hermann Pircher und der Maria geb. Zangerl, Lobadill; eine Rosina dem Holzarbeiter Martin Maas und der Antonia geb. Stark, Strengen 8; am 15. 12. eine Agnes dem Sagschneider Josef Neuner und der Aloisia geb. Streiter, Niedergallmigg 8; eine Lydia dem B.B.-Angestellten Max Trenker und der Paula geb. Wiederin, Zams 34. Es starb am 12. 12. das Kind Rosa Strasser, Landeck, Lötzweg 22, 2 Jahre alt.

Stadtgemeindeamt Landeck

Verbilligte Futtermittel für Schweine. Lt. Mitteilung der Bezirks-Landwirtschaftskammer erhalten die Besitzer von Schlachtschweinen mit mindestens 95 kg Lebendgewicht, die sie an die Fleischhauereibetriebe im Bezirk Landeck abverkaufen, 300 kg verbilligte Futtermittel.

Hiebei ist folgender Vorgang vorgeschrieben: Die örtlich zuständigen Fleischbeschauer kennzeichnen anlässlich der Beschau die in den Fleischhauereibetrieben angelieferten und zur Schlachtung gelangenden Schweine durch Einschlagen beider Ohrenspitzen. Bei der Fleischschau hat sich der Fleischbeschauer von der tatsächlichen Schlachtung des gekennzeichneten Schweines zu überzeugen. Hernach ist er berechtigt, einen Beschauschein für die durchgeführte Schlachtung auszufüllen und zu unterfertigen. Nach Befestigung des Beschauscheines durch den Käufer (Fleischhauer) ist der Schein durch den Fleischbeschauer der Bezirkslandwirtschaftskammer zu übersenden. Diese stellt nach Überprüfung einen Bezugsberechtigungsschein für Futtermittel aus und übersendet diesen dem Verkäufer des Schlachtschweines. — Dieser Vorgang ist sinngemäß auch bei Gasthöfen, die zur Versorgung ihrer Gäste Schlachtschweine ankaufen oder aus eigenem Stall schlachten, anzuwenden. — Die Bezugsberechtigungsscheine können bei allen Futtermittelbezugsstellen eingelöst werden.

Wasser- und Müllabfuhrgebühren. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Wasser- und Müllabfuhrgebühren am 1. des nächsten Monats mit einem Viertel der Jahresvorschreibung fällig und bei der Spar- und Vorstufkassa Landeck auf Konto 814 einzuzahlen sind.

Der Bürgermeister: Zangerl e. h.

Die Viehversicherungsbeiträge für Dezember 1951 sind vom 2. bis 13. Jänner 1952 bei folgenden Mitgliedern einzuzahlen: Julius Vorhofer (Angedair), Roman Spitz (Perfuchs und Perfuchsbero) und Franz Walch (Bruggen).

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 30. Dez.: Sonntag in der Weihnachtsoktav — Kommunionsonntag d. Jugend — 6 Uhr hl. Messe f. d. Anl. d. Pfarrfam., 7 Uhr hl. Messe f. † Eltern Klimmer u. Lang, 8.30 Uhr hl. Messe n. Mg. (P.), 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. hl. Amt. f. Johann u. Sophie Thuile; NB. Der Chor singt die „Stille Nacht-Messe“ von Hans Klier, 11 Uhr hl. Messe n. Mg.; 17 Uhr Segenandacht.

Montag, 31. Dez.: Hl. Silvester — Jahresschluß — 6 Uhr hl. Messe f. Maria Schlatter, 7.15 Uhr hl. Messe n. Mg. Bunza, 8 Uhr Jahresmesse f. Alois Somadossi; 20 Uhr Jahresschlußfeier.

Dienstag, 1. Jänner 1952: Fest der Beschneidung des Herrn — Neujahr — Opfer für das Priesterseminar! — 6 Uhr hl. Messe f. d. Anl. d. Pfarrfam., 7 Uhr Jahres-

Allen unseren verehrten Lesern, Freunden, Mitarbeitern und Inserenten entbieten wir aufrichtige Glückwünsche für ein

segens- und erfolgreiches Neujahr 1952!

Redaktion u. Verwaltung des Gemeindeblattes

messe f. Hubert Keck, 8.30 Uhr hl. Messe f. Wenzl u. Fleckinger, 9.30 Uhr Pfarr- u. Festgottesdienst m. feierl. Räucheramt f. Johann u. Grete Zangerl-Perfuchs; NB. Der Chor singt die Weihnachtsmesse von Josef Gruber, 11 Uhr hl. Messe; 17 Uhr feierliche Segenandacht.

Mittwoch, 2. Jänner: Fest des hl. Namens Jesu — 6 Uhr hl. Messe f. Josef u. Anton Trenkwald, 7.15 Uhr hl. Messe f. P. Maurus Carnot, 8 Uhr hl. Amt f. Richard Rauth

Donnerstag, 3. Jänner: Oktav vom Fest des hl. Johannes — 6 Uhr hl. Messe f. † Gregor Vallaster, 7.15 Uhr hl. Amt f. Heinrich u. Erna Hefel, 8 Uhr 1. Jahresamt f. Julius Vorhofer; 20 Uhr Heilige Stunde u. Beichtgel.

Freitag, 4. Jänner: Herz-Jesu-Freitag — Sammlung für die Pfarrcaritas — 6 Uhr Jahresamt f. Georgine Wolf u. Kinder, 7 Uhr Segenmesse um den wahren Frieden, 8 Uhr hl. Messe f. Rudolf Zangerl.

Samstag, 5. Jänner: Priestersamstag — 6 Uhr Jahresamt f. H.H. Pfarrer Dr. Josef Penz, 7.15 Uhr hl. Messe f. eine † Schwester, 8 Uhr hl. Amt f. Adele Haidinger; 17 Uhr Dreikönigswasserweihe u. Beichtgelegenheit.

Besonderes: Mittwoch Krankenbeichte, Donnerstag Krankenkommunion.

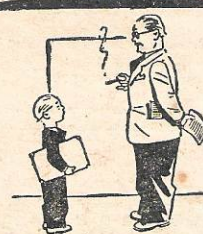
Ärztlicher Sonntagsdienst am 30. Dezember:

Dr. Zita Steinfeld, Landeck-Perjen, Kirchenstr. Nr. 1, Tel. 323

1. 1. 1952: Dr. Walther Stettner, Tel. 277 bzw. 202

Verloren!

wurde Auto-Handkurbel von Perfuchs bis Zams am 20. Dez. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Tierarzt Krabb, Landeck, Innstr. 11



Chef und Lehrling
sind sich einig: jede Arbeit
im Büro muß gerade heute
sorgfältig erledigt werden.
Die Hilfsmittel für eine gute
Büro-Arbeit liefert

BOZNER PLATZ 2

BÜROBEDARF

Sautter & Co.



Großes **Kinderbett** mit Schublade, gut erhalten, zu verkaufen. Adresse in der Druckerei Tyrolia, Landeck

Am Freitagabend (21. 12.) **Aktentasche** mit Schulheften zwischen Bahnhof und Fischerstraße **verloren**. Bitte gegen guten Finderlohn beim Fundamt Landeck abzugeben.

Meinen verehrten Kunden im ganzen Bezirke Landeck
die besten Glückwünsche
zum Jahreswechsel!

Wwe. Gertraud Butz
Autofruchterei - Landeck

Im Namen der Belegschaft der Bauunternehmung Fa. Seraphin Pümpel & Söhne, Landeck, **dankt hiemit der Betriebsrat** für die am 14.12.1951 im Gasthof Straudi stattgefundene

Weihnachtsfeier

auf das herzlichste und wünscht hiemit gleichzeitig der Firma sowie der ganzen Belegschaft
ein erfolgreiches 1952!

Für den Betriebsrat: **Georg Gademayer**

Wirtschafterin

mit guten Kochkenntnissen für Halbtagsbeschäftigung
von **7.30 bis 14 Uhr** gesucht.

Bedingungen nach persönlichem Übereinkommen.

Vorzustellen:

Frau Klabuschnig, Malserstraße 40/II. von
13 - 14 Uhr

Allen geschätzten Kunden und
Bekannten entbietet die besten
Glückwünsche für ein gutes
neues Jahr

1952

Rudolf Kircher mit Familie

Frächtigei, Landeck



Allen meinen geschätzten
Kunden und Geschäftsfreunden

*ein recht glückliches
neues Jahr
1952*

JOSEF JÖCHLER

Buch-, Kunst- u. Musikalienhandlung - Papier- u.
Schreibwaren - Büroartikel und Leihbücherei

LANDECK - TEL. 464

Neujahrs-Glückwunsch!

Der Arbeiter- und Angestellten-Betriebsrat der Donau-Chemie A. G., Werk Landeck und Wiesberg, wünscht ihrem verehrten Herrn Direktor, Dipl. Ing. Josef Platzer und Gemahlin, im Namen der gesamten Betriebsangehörigen zum Jahreswechsel Gesundheit, Glück und Segen, verbunden mit dem herzlichsten Dank für das große Entgegenkommen in jeder Hinsicht, besonders in allen sozialen Belangen, im abgelaufenen Jahre.

**Der Arbeiter- und Angestellten-Betriebsrat der
Donau-Chemie A. G., Werk Landeck, Wiesberg**

Die Tiroler Wasserkraftwerke A.G.

gibt hiemit bekannt, daß sie am 21. Dez. 1951 mit ihren Büro-, Magazin- und Werkstättenräumen vom Schulhausplatz in das neuerrichtete

Umspannwerk in der Innstraße
übersiedelt ist.

In **Störungsfällen** sind die Nummern 210 u. 424 bei Tag und Nacht erreichbar.

Reparaturen und Einzahlungen von Rechnungen werden sowohl im neuen Umspannwerk als auch in unserem Verkaufslokal in der Malsersstraße entgegen genommen.

*Meinen verehrten Kunden und
Bekannten wünsche ich viel
Glück und Erfolg im neuen Jahr*

WILLI HAINZ
ELEKTROMEISTER - LANDECK

*Die
besten Wünsche zum Jahreswechsel*

entbietet allen geschätzten Kunden
und Geschäftsfreunden im ganzen Bezirke

Josef Strigl

Frächter, Landeck, Schloßweg 1

Allen unseren werten Geschäftsfreunden und
Bekannten wünschen wir herzlichst

gute Fahrt ins neue Jahr!



Autobus- und Taxi-Unternehmen
„**ARLBERG - SILVRETTA**“
Stefan Lami - Isi Netzer, Landeck

*Wünsche meinen geschätzten Kunden und
Bekannten*

ein gesegnetes Jahr 1952

IDA WIESTNER

Gemischtwarenhandlung
Zams, Kaifenau



Meinen werten Kunden

herzliche Glückwünsche
zum

Neuen Jahr!

BAUMEISTER
Viktor Jarosch

Unternehmung für Hoch- und Tiefbau
Entwürfe aller Art
und statische Berechnungen

Allen meinen geschätzten Kunden und
Geschäftsfreunden entbiete ich

*aufrichtige Glückwünsche
zum Jahreswechsel!*

Eberhard Reheis

Spenglerei und Glaserei

ZAMS

Allen meinen geschätzten Kunden
entbiete ich

*aufrichtige Glückwünsche
zum Jahreswechsel!*

DOMINIKUS MIKESCH

Spenglerei, Landeck, Malsenstr. 46

Allen meinen werten Kunden, Geschäftsfreunden
und Bekannten wünsche ich herzlichst

*frohe Feiertage und ein glückliches,
erfolgreiches neues Jahr!*

LEO TILG

Frähterei und Spedition - LANDECK, Fischerstr. 3

Die besten
Glückwünsche für das
kommende Jahr
1952

allen unseren
Geschäftsfreunden
und
Bekannten

STEINERSÄGE

LANDECK-ZAMS

TEL. 375

Wir laden alle unsere werten Gäste, besonders
unsere Stammgäste, Freunde und Bekannten herz-
lichst ein, einen frohen Jahresausklang bei unserem
gemütlichen

Gilbester-Rummel

zu erleben. Für gute Unterhaltung und flotte Tanz-
musik ist - wie immer - bestens gesorgt. Eintritt frei.

Familie Josef Altmann
Gasthof „Rupbaum“ - Berjen

Dr. med. univ. Walther Stettner

prakt. Arzt

ab sofort alle Kassen

außer VA der Bundesangestellten.

Ordination: Gasthof „Löwen“ 8—11 u. 17—18 Uhr
Tel. 277; Wohnung: Zams 162, vorläufig Tel. 202



Marika Röck singt und tanzt für Sie in dem großen
Farbfilm um das Schicksal eines rassen temperament-
vollen Mädels von einem Donauschiff:

Das Kind der Donau

mit Fred Liewehr, Josef Egger, Annie Rosar, Helly Servi,
Karl Skraup, Rudolf Carl, Nadja Tiller u. a.

Dienstag (Neujahrstag), um 2, 4, 6 u. 8 Uhr
Mittwoch, den 2. Jänner 1952 um 8 Uhr

Der spannende Film um eine Liebes- und Spionage-Affäre
aus der Südsee

Sündige Südsee

mit Shelley Winters und Macdonald Carey.

Donnerstag, den 3. Jänner um 7 Uhr
Freitag, den 4. Jänner um 8 Uhr

Allen Filmfreunden und Kinobesuchern entbieten wir
herzlichst ein kräftiges

Prosit 1952

in der Erwartung, Ihnen auch im neuen Jahre viele
genußreiche Stunden bieten zu können.

Die Leitung der Lichtspiele Landeck

Geschäftsübernahme!

Gebe der werten Bevölkerung von Landeck bekannt, daß ich ab 1. Jänner 1952 die Gemischtwarenhandlung
von Frau Josefa Zangerl in Perfuchs übernehme.

Es wird mein vornehmstes Bestreben sein, Sie aufmerksam und reell zu bedienen. Bitte beehren Sie mich mit Ihrem Besuch.

Frieda Reichmayr

*Ein glückliches, erfolgreiches Jahr
1952*

wünscht allen seinen verehrten Kunden und
Bekannten

Ferdinand Fraidl

Maßschneiderei - Landeck, Urlichstr. 8

Die besten Neujahrswünsche

entbieten wir

unseren geschätzten Kunden und Bekannten

O. Luchetta & Co.

Holz- und Kohlenhandlung
LANDECK-PERJEN

*Allen unseren verehrten Gästen und Bekannten
entbieten wir die besten Wünsche für ein*

GESUNDES UND ERFOLGREICHES

1952

ROLAND u. KATHI RÖMER

Bahnhofrestauration - Landeck

**1 Damen-Pelzmantel, 1 Knabenanzug für
14-15 jährigen, 1 Knabenüberrock, 1 Knaben-
hose zu verkaufen. Adresse in der Druckerei**

Alle jeep - Ersatzteile
„Timken“-ROLLENLAGER
„Fischer“-KUGELLAGER
Dipl. Ing. E. Stahl & Co.
Wien, I., Riemergasse 14

Alle Jeep - Ersatzteile
„Timken“-ROLLENLAGER
„Fischer“-KUGELLAGER
Dipl. Ing. E. Stahl & Co.
Wien, I., Riemergasse 14

**Die Bezirksstelle Landeck der
Handelskammer**

wünscht allen ihren Funktionä-
ren, Mitgliedern und Freunden

**ein gesundes und erfolgreiches
1952**



Zum frohen Jahresausklang:

Liköre, Schnäpse, Weine
bereiten immer Freude!

Allen unseren werten Gästen und
Bekannten ein

herzliches Prosit 1952!

Gasthof Müller - »Tiroler Weinstube«

Spezialhaus für Langenloiser

*Die besten Glück- und
Erfolgswünsche
für 1952*

entbietet allen seinen Gönnern und
Mitgliedern der

**Eisenbahnsportverein
Oberinntal**

Allen unseren verehrten Kunden und
Bekannten

ein frohes Fest
und ein
gutes neues Jahr!

Karl und Hanny Krenn
Friseur - Zams

Ein glückliches und erfolgreiches
Neujahr

wünsche ich
allen meinen werten Kunden im ganzen Bezirke

Rudolf Schimpföbl
Autoelektriker, Landeck - Bruggen

Ein herzliches

Prosit
Neujahr
1952

entbietet
allen ihren werten Kunden

Corda Geiger
Inh. Rosa Böhme

FACHGESCHÄFT FÜR EISENWAREN -
HAUS- U. KÜCHENGERÄTE - SPORTARTIKEL

BAUUNTERNEHMUNG

A. Klabuschnig

BAUMEISTER

Landeck

BÜRO: INNSTRASSE
RUF 281

Innsbruck

BÜRO: BOZNERPLATZ 1, II. STOCK
RUF: 5650

*wünscht allen werten Geschäftsfreunden, Bauherren und Bekannten
frohe Festtage und ein recht glückliches
segensreiches Neujahr*

1952

PLANUNG UND AUSFÜHRUNG VON HOCH- U. TIEFBAUTEN: GESCHÄFTSHÄUSER, HOTELS,
EINFAMILIENHÄUSER, INDUSTRIEOBJEKTE, UM- UND AUSBAUTEN JEDER ART UND UMFANGES